



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

wenn man gerade so einer menschenverachtenden Diktatur entkommt, kann man dann eigentlich etwas anderes tun als eine Verfechterin der Freiheit zu werden? Natürlich nicht. Mein Symbolbild von Freiheit ist eine Rolltreppe.

An den tragischen Abschied und die Flucht unserer Familie aus dem Iran kann ich mich nicht mehr erinnern, aber ich erinnere mich an die Ankunft in Deutschland und das erste Bild in meinem Kopf ist eine Rolltreppe am Frankfurter Flughafen. Die Rolltreppe in ein neues Leben - mit sechs Jahren.

Das Ankommen in diesem Land, die Türen, die sich hier öffneten und noch viel wichtiger: die Türen, die ich selbst aufmachen konnte haben mich in einer liberalen Familie auch zu einer Freien Demokratin gemacht. Auch weil unsere Partei Leute mit unterschiedlichen Hintergründen nie auf nur einen einzelnen Aspekt reduziert sondern den Menschen in seiner ganzen Dimension sieht. Gerade weil wir als Liberale keine Identitätspolitik machen ist diese Partei meine politische Heimat und der Liberalismus so anziehend für eine Vielfalt von Menschen, die ihr Leben in großer Freiheit mit großer Verantwortung gestalten.

Aufgewachsen in Rheinland - Pfalz führte mich mein Studium der Theaterwissenschaften mit Schwerpunkt Musiktheater, Amerikanische Literaturwissenschaft und Soziologie an die Universität Bayreuth mit Forschungsaufenthalten nach Amerika. Viele Jahre war ich politische Journalistin und habe zu den Themen Außen - und Sicherheitspolitik geschrieben und in Genf eine Menschenrechtsorganisation beraten. Seit mehreren Jahren arbeite ich im Staatsdienst im Bereich Arbeitsmarktpolitik. Ich darf Vorsitzende des großartigen Ortsverbandes Gendarmenmarkt sein und Präsidentin der Berliner Sektion der DGLI. Auch bin ich Mitglied der Liberalen Freunde Israel.

Ich sage immer, dass ich in Berlin lebe, weil ich es liebe drei Opernhäuser vor der Haustür zu haben. Ich lebe auch in Berlin, weil mich verschiedenen Ecken im Stadtbild Berlins an meine Geburtsstadt Teheran erinnern. Beide Städte könnten besser regiert werden. Während wir den Mut der iranischen Zivilgesellschaft bewundern und unterstützen müssen, können wir in diesem demokratischen Berlin mit unseren liberalen Inhalten echte und gute Veränderungen bewirken. Daran möchte ich als Beisitzerin im Landesvorstand mitwirken. Berlin hat noch lange nicht das erreicht wofür es große Potentiale hat.

Ihre/Eure
Saba Farzan